

begann einer der Hunde zu sprechen und sagte: „Unsere Zeit ist nun um; du bedarfst unser nicht mehr. Wir blieben nur so lange bei dir, um zu sehen, ob du auch im Glück deine Schwester nicht vergessen würdest.“ Darauf verwandelten sich die Hunde in drei Vögel und verschwanden in den Lüften.



Das Märchen vom Schlaraffenland.

Hört zu, ich will euch von einem guten Lande sagen, dahin würde Mancher auswandern, wüßte er, wo selbes läge und eine gute Schiffsgelegenheit. Aber der Weg dahin ist weit für die Jungen und für die Alten, denen es im Winter zu heiß ist und zu kalt im Sommer. Diese schöne Gegend heißt Schlaraffenland, auf Wälsch Cucagna, da sind die Häuser gedeckt mit Eierladen, und Thüren und Wände sind von Lebzelten, und die Balken von Schweinebraten. Was man bei uns für einen Ducaten kauft, kostet dort nur einen Pfennig. Um jedes Haus steht ein Zaun, der ist von Bratwürsten geflochten und von bayerischen Würsteln, die sind theils auf dem Rost gebraten, theils frisch gefotten, je nachdem sie Einer so oder so gern ißt. Alle Brunnen sind voll Malvasier, und andere süße Weine, auch Champagner, die rinnen Einem nur so in das Maul hinein, wenn er es an die Röhren hält. Wer also gern solche Weine trinkt, der eile sich, daß er in das Schlaraffenland hineinkomme. Auf den Birken und Weiden da wachsen die Semmeln frischbacken, und unter den Bäumen fließen Milchbäche; in diese